

Lodzzer Tageblatt

Abonnements:
 im Lodz: Rs. 2.— vierteljährlich inclusive Zustellung
 pr. Post:
 Ausland Rs. 2.40, Ausland Rs. 3.50 vierteljährlich incl. Ports.
 Preis pro Exemplar 5 Kopfen.

Erscheint 6 Mal wöchentlich.
Redaktion und Expedition:
 Dzielna (Bahn) Straße Nr. 18.
 Telephon Nr. 362.

Insertionsgebühren:
 Für die fünfspaltige Pettelle oder deren Raum, im Inlandtheile 1 Kop.
 Auf der ersten Seite 10 Kop. Reclamen 15 Kop. pro Zeile.
 Sämmtliche Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes nehmen für uns
 Aufträge entgegen.



Josef Fraget, Warschau

(gegründet 1824.)

Filiale in Lodz,

Petrikauer-Straße Nr. 69, Haus Epstein.

Fabrik von Silberwaaren 84. Probe.

Fabrik verfilberter und vergoldeter Metallwaaren,
(Fraget-Waaren)

Reichhaltiges Lager in silbernen Tafelgeräthen.

Kennpreise nach eigenen und gegebenen Entwürfen.
Ehrengeschenke. Ausstattungen. Jubiläumsgeschenke.

Preislisten, Zeichnungen, Entwürfe, Kostenanschläge gratis.

Filiale in Lodz, Petrik. Str. Nr. 69, Haus Epstein.

Sämmtliche bewährte Kochbücher, Koch-Recepte und Anleitungen

zur Cinmachkunst

von Obst, Beeren etc.

hält vorräthig und empfiehlt bestens:

L. ZONER'S

Buch-, Kunst-, Musikalien- und Papierhandlung.
Petrikauer-Straße Nr. 90.

Hotel „Continental“

Moskau, Theaterplatz,



Hotel ersten Ranges gegenüber dem großen und
kleinen Regierungs-Theater. Electriche Beleuchtung,
Aufzug nach allen Etagen, Telephon, Mannesbäder, Sa-
lons, Zimmer mit russischen und ausländischen Zeitschriften,
Borstliche Küche. Mäßige Preise.

Zimmer von 1 Rbl. 50 bis 15 Rbl. pro Tag.

Frühstücke
 von 11 bis 2 Uhr. (2 Gänge u. Kaffee 75 Kop.)
Mittagessen
 von 2 bis 8 Uhr Abends zu 1 und 2 Rbl.
Abendbrod
 à la carte.
Bier vom Fab.
Separate Cabinets.
 Aufträge werden übernommen: Für Bälle, Hochzeiten
 und Gesellschaftsmahle in den Restaurationsräumen, in
 Privathäusern und Provinz zu mäßigen Preisen.
 Das Restaurant ist bis 3 Uhr Nachts
 geöffnet.
Besitzer Pintscher.

Dr. E. Sonnenberg
 aus Igierz
 sich nach speziellen Studien im Ausland in
 niedergelassen, Haut- und Venenische Krank-
 heiten Segielnana-Straße Nr. 14 (Ede Wolganz-
). Empfangsstunde von 10—1 Vorm. u. v.
 3—7 Nachmittags.

Dr. Rabinowicz,
 Spezial-Arzt für
 Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten und
 Sprachstörungen.
 Segielnana-Straße Nr. 38, Haus Monat.
 Sprechstunden von 9—11 Uhr Vorm. und von
 4—6 Uhr Nachm.



Nur noch kurze Zeit

Panopticum

Gebr. Macha
 Promenade Nr. 7 die Geistererscheinungen zu sehen.

Neu! Der Riesenbartmann Neu!
 Josef Büllensbach aus Straßburg — lebend zu sehen.

Neu! Stepp u Repp Neu!
 oder etwas zum Toblachen.

Geistererscheinungen.

Das Panoptikum ist das größte in Russland und enthält viele wirklich interessante
 Schemenwürdigkeiten.
 Geöffnet von 11 Uhr Morgens bis 11 Uhr Abends. Vorstellungen um 12, 1 und
 von 3 bis 10 Uhr Abends jede Stunde. Eintritt für Panoptikum und Theater 30 Kop.
 Kinder 15 Kinder.

Herzliche Bitte.

Alle gutgeleiteten Personen, denen das Gedeihen unserer wohlthätigen Institutionen hauptsächlich
 am Herzen liegt, werden hiermit ebenso angelegentlich als ergebenst ersucht, abgelegte Kleidungsstücke,
 Wäsche, Zeitschriften, durchgelesene Bücher, Korben, etc. und ferner verschiedene
 überflüssige, sich aber für das Gärtnereich eignende Gegenstände, überhaupt aber alles,
 was sonst nur einen Werth hat, in die 2. Kinderbewahr-Anstalt (Karl-Straße 712 g) neben der Post-
 Filiale abzugeben zu wollen, woselbst über den Empfang der geschenkten Sachen eine Schnurquittung
 verabfolgt werden wird.

Der Verwaltungsrath des Lodzzer christlichen Wohlthätigkeits-Vereins.

Zahnarzt
R. RITT
 Petrikauer-Straße Nr. 69, vis-à-vis
 dem Grand-Hotel.
 Specialität: Künstliche Zähne in Gold,
 Platina und Kautschuk, sowie Plombirungen.

Das durch seine Güte
 bekannte
Pilsner Bier
Lager Bier
Münchener Bier
 in Flaschen und Fässern
 — empfiehlt —
 die Actiengesellschaft der Brauerei

W. Kijok & Co.

aus Warschau.
Hauptniederlage
 in Lodz, Widzewska-Str. Nr. 48.
 Zustellung ins Haus auf jedes Verlangen
Eis gratis
 — Telephon Nr. 369. —

THEATER CHATEAU DE FLEURS.

Sieben 1. und 16. neues Programm.
 Heute und täglich
Auftreten

sämmtlicher engagierten Mitglieder
 Zum ersten Mal in Lodz.

Geschw. DORELLI
 Gesangs-, Tanz und Verwandelungsstrio.

Geschw. SOLNZEWA
 russisches Duo.
 Zum ersten Male

Heitere Revue
 Große Casembale Scene arrangiert von H. Arlon.
 Anfang der Vorstellung 8 1/2 Uhr.
 Achtungswoll

I. Schönsfeld, Director.

Dr. med. Goldfarb

Specialarzt für Haut-, Geschlechts- und
 venerische Krankheiten.
Zawadzka-Straße Nr. 18
 (Ede Wolganzka Nr. 1), Haus Grodenaki.
 Sprechstunden: 8—11 Uhr Vorm. u.
 6—8 Uhr Nachm., für Damen v. 5—6 Uhr
 Nachm.

Des Meisters Tochter.

Von

Frederik Grundtvig.

Ich noch in Ihren Jahren war, sa, sehen waren die Zeiten ganz anders, als heut...

Da ich recht geschickt mit meinen Händen mußte ich auch in der Werkstatt mit helfen...

Mein Verhältnis zu ihr hatte daher den Charakter eines eigenthümlichen gegenseitigen...

Ohne daß mir der Grund klar wurde, fühlte ich mich eigenthümlich berührt. Ich merkte, daß...

Ich nahm es, dankte und steckte es ein. Dies war gegen die hergebrachte Sitte. Denn sonst...

Die ersten Tage des neuen Jahres gingen ruhig in empfindlicher Arbeit dahin. Einige Male...

Die ersten Tage des neuen Jahres gingen ruhig in empfindlicher Arbeit dahin. Einige Male...

Bewegungen, Alles war hübsch. Wo hatte ich denn meine Augen so lange gehabt, daß es mir...

Da traf es sich, daß ich einen Abend nach vollendeter Tagesarbeit träumend in der Werkstatt...

Du träumst wohl, Wunsch — laß einmal Dein Nasenfutteral sehen.

Es lockte in mir. Ich steckte das Stui in die Tasche und fragte erregt; Was willst Du damit sagen?

Nun, ich meinte nur, daß das Futteral für Deine Nase bestimmt ist, wenn Du sie allzu sehr...

Da wir unter und Lucie immer die „Prinzessin“ nannten, war der Witz so ganz schlecht nicht...

Was giebt es denn? Ich glaube, Ihr Schlingel wagt es, Euch hier in der Werkstatt zu...

Da standen wir wie zwei gezeichnete Schuljungen; der Meister aber richtete sich wuthschneidend...

Sofort ins Comptoir mit Euch zur Abrechnung. Pakt Eure Sachen. In einer Stunde...

Nachdem ich einen Blick voller Wuth und Haß auf meinen Gegner geworfen hatte, begab...

Nach meinen Büchern hast Du fünfzehn Thaler zu fordern. Hierzu lege ich fünf Thaler...

Ich danke Dir für Deinen Fleiß und für das Interesse, welches Du für mein Geschäft...

Mir wurde weich ums Herz. Ich ermannte mich aber schnell, legte die zwanzig Thaler zur...

Ich habe nur meine Schuldigkeit gethan, Meister, Ihre Zulage kann ich nach dem Borg...

Ein halbe Stunde später schlich ich mit meinem Ranzen auf dem Rücken und einem...

Gerade, wie ich in eine Seitenstraße einbiegen wollte, hörte ich einen lauten und lautes...

Zeit zum Nachdenken war nicht da. Die Pferde kamen gerade auf mich zu. Mit einem...

Zeit zum Nachdenken war nicht da. Die Pferde kamen gerade auf mich zu. Mit einem...

Zeit zum Nachdenken war nicht da. Die Pferde kamen gerade auf mich zu. Mit einem...

Zeit zum Nachdenken war nicht da. Die Pferde kamen gerade auf mich zu. Mit einem...

Noch keine Veränderung? Nein, Fräulein! — es war meiner Schwester Stimme, dann schlief ich wieder.

Ein Mann und eine Frau standen an meinem Bette, und in dem Bette lag ich — das war klar.

Wollen Sie Licht haben, Herr Doctor? Ach ja, Frau Hansen, zünden Sie nur die...

Die Frau kam mit der Lampe und rollte die Rouleaux hinunter. Können Sie das Licht sehen? fragte der...

Ja, wo bin ich? Sie sind in Ihrem Bette, mein junger Freund, aber nun bleiben Sie schön ruhig liegen...

Ja, er hatte schon reden. Um Nichts kümmern? Und dabei arbeitete es in meinem Kopf...

Lebe Frau, sagte ich, aber ich erkannte meine eigene Stimme nicht. So höhl klang sie.

Wie lange ist es eigentlich her seit der Schlägerei — nein ich meine — seit der Erschichte mit den Pferden?

Wie lange liege ich denn schon hier? Heute gerade 14 Tage. Bin ich schwer verwundet, und wie ist denn...

Als der Arzt am Abend erschien, erhielt ich weitere Aufklärung, er war ein verständiger, freundlicher Herr.

Ich habe es Ihnen schon gesagt, daß Sie in 14 Tagen das Bett verlassen können. In einigen...

Ich danke Sie, wiederholte ich traurig, mich meiner verlassenen Lage erinnernd.

Ja, ja — Besuche, sogar Damenbesuche! Die Frau Pastorin wird die Erste sein, das ist...

Die Predigerfamilie erzeigte mir die größtmögliche Freundlichkeit, meine Schwester pflegte...

Ich hörte ihre Stimme draußen auf dem Corridor, dann kam die Wärterin und fragte, ob...

Am Tage darauf hatte ich starkes Fieber. Ich fühlte mich matt und angegriffen, war ganz...

Ich fühlte mich matt und angegriffen, war ganz theilnahmslos. Dann fiel ich in einen tiefen...

Ich fühlte mich matt und angegriffen, war ganz theilnahmslos. Dann fiel ich in einen tiefen...

Ich fühlte mich matt und angegriffen, war ganz theilnahmslos. Dann fiel ich in einen tiefen...

Ich fühlte mich matt und angegriffen, war ganz theilnahmslos. Dann fiel ich in einen tiefen...

meine Hand auf ihren Kopf legte. Nehmen Sie Dank für Ihr Kommen.

Es lag eine Innigkeit in ihren Worten, etwas so Weiches, Rührendes in ihrer Stimme...

Lucie! — Ich schlang meine Arme um ihren Hals und zog sie zu mir hin. Ich liebe...

Am nächsten Tage erschien der Arzt. Er lächelte so eigenthümlich, er mußte etwas Besonderes haben.

Nun, mein junger Freund, wie geht's? Ich komme heute mit einem Vorschlag zu Ihnen, der Ihnen wahrscheinlich nicht unangenehm ist.

Was nützt nichts, daß ich's versuche. Dann werde ich Ihnen denselben mittheilen.

Und warum nicht, wenn ich fragen darf, vernahm ich den Doh der Meister in der Thür.

Ich zog also um. Es war mein letzter Auszug, denn ich wohne noch heute und diesen Tag...

Mein Schwiegervater überließ mir das Geschäft und lebte noch zehn Jahre nach unserer Hochzeit zufrieden und glücklich mit uns...

Der alte Ehrenmann sah nach der Uhr. Donnerwetter, es ist schon spät. Der Doctor, von dem ich Ihnen erzählte und dem ich das...

Wir schüttelten uns kräftig die Hände und Wunsch ging.

Suggestion.

Novellette

von Jean Heibrich.

I.

Thun Sie uns doch den Gefallen, lieber Doctor, hat die Frau des Hauses, ein Experiment!

Eine finstere Wolke zog über das Gesicht Duchätel's! Berzählen Sie, gnädige Frau, ich besaße...

Andere Damen der Gesellschaft, denen die Nenglerde aus den Augen bligte, waren hinzuge...

Ich schulde Ihnen eine Erklärung, um meine Weigerung zu rechtfertigen. Nun wohl! Sei es!

Eine wahre Geschichte! bestärkte Duchätel melarholisch. Und als man sich gesetzt hatte, begann er:

Vor etwa achtzehn Monaten begab ich mich in die Provinz, um einen meiner Freunde zu besuchen. Nennen wir ihn Paul, wenn Sie...

VERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT

„ROSSIJA“

ALLERHOCHST bestätigt im Jahre 1881
in St. Petersburg, Grosse Morskaja, Nr. 37.

KAPITALIEN D. GESELLSCH. ÜBER 29,000,000 RUBEL.

UNFALL-VERSICHERUNG

Die Gesellschaft „Rossija“ schliesst zu mässigen Prämien:

1) **Versicherungen einzelner Personen** gegen Unfälle, die den Versicherten auf Reisen, Fahrten, Spaziergängen, beim Reiten und Jagen; in Fabriken, Theatern und Kirchen, auf dem Wasser und auf dem Eise; bei Ausübung ihrer Berufspflichten, überhaupt überall, zu Hause wie ausser dem Hause, begegnen können, — mit Rückgewähr der an die Gesellschaft gezahlten Prämien oder ohne dieselbe.

2) **Collectiv-Versicherungen** der Bediensteten und Arbeiter auf Fabriken, bei Bauten und sonstigen Unternehmungen gegen Unfälle, welche denselben während ihrer dienstlichen Beschäftigung zustossen können.

Die Versicherungen können mit Antheil am Reingewinne der Gesellschaft abgeschlossen werden. Im Jahre 1897 beträgt die Dividende der Versicherten 15%.

Seit der Einführung der Unfallversicherungs-Branche bis zum 1. Januar 1897 hat die Gesellschaft „Rossija“ 1.570,000 an Entschädigungen für Unfälle ausgezahlt.

Versicherungen werden angenommen und allerlei Auskünfte ertheilt in der Verwaltung der Gesellschaft in St. Petersburg (Grosse Morskaja, Nr. 37), durch die Abtheilung in Warschau Nicolaica Nr. 8, durch die Haupt-Agentur in Łódz Promenada Nr. 30, durch den Oberinspector Iz. Cohn, Petrikauer Nr. 118, und durch die Agenturen in den Städten des Reiches.

Versicherungs-Billets zur Versicherung der Passagiere während der Reisen auf Eisenbahnen oder Dampfschiffen werden auch auf den Eisenbahnstationen und den Landungsplätzen d. Dampfschiffe verabfolgt.

Specialfabrik für Confect und Theetuchen.



J. SZMAGIER
CONDITOREI
Petrokower-Str. Nr. 28.
empfiehlt:
Dessert-Confect täglich frisch zu 50, 60 und 80 Kop. pr. Pfd.
Feinste Chocoladen zu 60, 80 und 1 Rbl. pr. Pfd.
Theetuchen in großer Auswahl zu 30, 40, 50 und 60 Kop. pr. Pfd.
Bouches des Dames zu 50 Kop. pr. Pfd.
Frucht-Conferven zu 60 Kop. pr. Pfd.
Sorten von 1 Rbl. an, Baumtuchen, Striegel, Dampf-Napfluchen, Sand- und Chocoladen-Napfluchen, vorzügliche Desserttuchen, Marzipan, Pfannuchen, Jaworken etc. etc.

Wien.—Hotel Metropole

Großes Hotel 1. Rangés

in bester Lage am Franz-Josephs-Quai (Tramway-Haltstelle). Zimmerpreise inclusive Licht und Bedienung von fl. 1.50 aufwärts. Hydraulischer Personen-Aufzug. Electricisches Licht. Bäder in jeder Etage. Conversations-Salon mit in- und ausländischen Zeitungen. Preisstark in jedem Zimmer.
L. Speiser, Director.

Bekanntmachung.

Meinen geehrten Klienten mache hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich mein auf der Dzielna-Strasse Nr. 1 befindliches

Herren-Garderoben-Geschäft

vom Parterre nach der ersten Etage übertragen habe und nehme Bestellungen, wie bisher, sowohl von eigenen, als auch von den mir anvertrauten Stoffen bei mässigen Preisen in Ausföhrung und bitte mir das bisher geschenkte Vertrauen auch weiterhin zu bewahren.

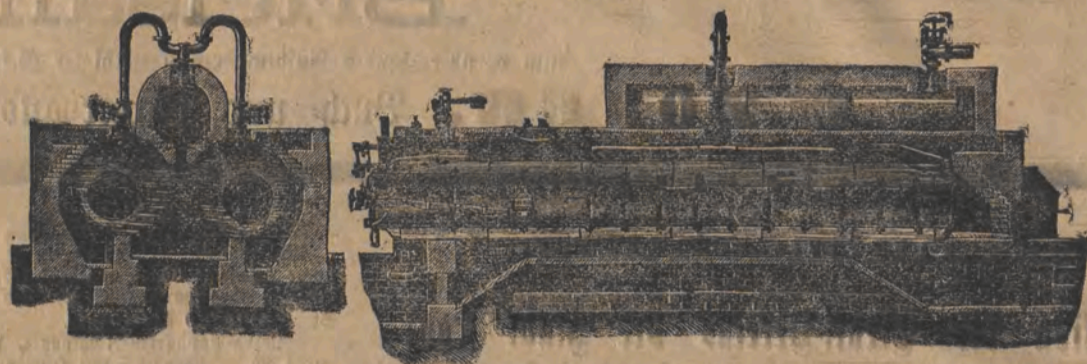
J. Podgórski.

H. Paucksch,

Actien-Gesellschaft, Landsberg a. W.,

Hochdruck-Cornwall-Dampfkessel

für 8 bis 15 Atmosphären Betriebsspannung mit conischen Stufenfeuerrohren, System Paucksch,
D. R. G. M.



über 900 Ausführungen.

Vorzüge:

Grösste Sicherheit der Feuerrohre gegen Eindrücken.

GERINGE BLECHSTÄRKEN

(nicht über 20 Millimeter bei 15 Atmosphären).

GERINGER RAUMBEDARF

in Folge sehr grosser Leistung.

NORMALE LEISTUNG:

25 bis 35 Kilo Dampf pro 1 Quadratmeter Feuerfläche und Stunde bei gleichzeitiger Ausnutzung des Brennmaterials von 70 bis 75 Procent.

Hydraulische Nietenrichtung neuesten Systems.

Kessel in gangbaren Grössen stets am Lager.

Vertreter für Łódz: Herr **KARL LASKA, Łódz,**

„ „ Tomaszow, Herr **BRUNO OSTERMANN, Łódz.**

GEBR. KOISCHWITZ

aus Berlin. Pianoforte - Fabrikanten aus Berlin.

Empfehlen einem geehrten Publicum von Łódz und Umgegend in Lager von kreuzsaitigen Pianinos bester Konstruktion, eigener, sowie ausländischer renommirter Fabriken zu den billigsten Fabrikpreisen bei 5 jähriger Garantie. Harmoniums deutscher Fabriken, sowie der amerikanischen Organa Comp

Mason & Hamlin

Boston U. S. A.

36 eigene Patente. — Production über 200,000 Orgeln.

Ferner empfehlen unsere eigene Reparationswerkstätte für Flügel und Pianinos aller Systeme wie, Aufpollern, Stimmen, Bedüsen und Beledern der Hämmer etc. etc. Durch Motten oder Mäusechaden verdorbene Instrumente werden wie neu wieder hergestellt. Um recht regen Zuspruch bittend, selbsten mit vorzüglicher Hochachtung

GEBR. KOISCHWITZ.

Dzielna-Strasse Nr. 44.

Prompt, reell, billig.

Theilzahlung gestattet.

66.

Wschodnia-Strasse vis-à-vis Herrn I. Weidemejer

66.

HUGO SUWALD

MOEBEL-, SPIEGEL- U. POLSTERWAAREN-MAGAZIN.

Grosse Auswahl!

Reelle Bedienung!

Preise sehr mässig!

Brennholz.

Abschnittlatten, sehr trocken, sind billig zu verkaufen. Preis-
lad-Strasse Nr. 11.

Verlangen Sie EXCELSIOR

violette, blaue,
rothe,



schwarze u.
grüne

Dauer-Stempelkissen

in eleganten, decorirten Blechdosen.
Bitte auf Firma und Fabrikmarke zu achten.
Chemische Fabrik für Tinten etc.

Dr. O. Zielke, Łódz.

Kleinlich in allen Schreibmaterialien-Handlungen.



Die Wagen-Fabrik von M. Sejdemann,

Leszno Nr. 52 in Warschau, besitzt eine große Auswahl von Equipagen, die nach Pariser Modellen auf gewöhnlichen und Gummirädern, mit Pariser, oder Petersburger Achsen und Wagenfedern mit großem Geschmac erbaut sind. Der Verkauf findet zu mässigen Preisen unter voller Garantie statt.



Helenehof.

Sonntag, den 22. August 1897:

Erstes grosses FEUERWERK

vor dem Maurischen Kiosk am Teiche.
Beginn des Feuerwerks bei eintretender Dunkelheit.
Signal 2 Böllerschüsse.
Nach dem Feuerwerk bengalische Beleuchtung des Gartens.
Entree 40 und 20 Kop.

Bei ungünstiger Witterung wird das Feuerwerk am nächsten Sonntag abgebrannt.

Concerthaus.

Heute, Sonntag, d. n. 22. August 1897:

Tanz-Bergnügen.

Entree für Herren 50 Kop. und 5 Kop. für die Armen. Entree für Damen während der Sommer-Saison 30 Kop.

Anfang 8 Uhr.

Die oberen Säle stehen zu jübischen Hochzeiten und anderen Festlichkeiten während der Sommer-Saison zu bedeutend ermäßigten Preisen dem geehrten Publikum zur Verfügung.

Benndorf.

Restaurant J. Ryszak

Ede Przejazd- und Targowa-Strasse

CONCERT

des Damen-Quintetts

Direction Frä. Michalina Miszczyk

Feiertags von 12—2 Frühchoppen-Concert.

Restaurant „Lindengarten“.

Täglich CONCERT

des neuengagierten Wiener-Damen-Orchesters „Fortuna“, bestehend aus 7 Damen und einem Herrn. Musikdirector Franz Czernoch.

Anfang an Sonn- und Feiertagen um 4 Uhr Nachm., an Wochentagen um 7 Uhr Abends.

Hochachtungsvoll
N. Michel.

KÖNIGLICHE WEBESCHULE FALKENBURG IN POM.

verb. mit Färberei Kurse 1/2 jährige, Prospekte frei durch Director C. Fiedler.

haben eingetroffen:

- Capau-Karlowa, C. F., Medicinische Specialitäten. Eine Sammlung v. Geheimmitteln und Specialitäten.
- Chronik d. Zeit, illustr. Jahrg. 1898. Heft 12.
- Keller, Ruffischer Roth-Bechel. Ruffisch durch Selbstunterricht in wenigen Tagen.
- Gräubaum, Deklamationsstücke f. höhere Unterrichtsanstalten u. Bürger-schulen, cart.
- Fahrbücher, typographische. Jahrg. 1897. Heft 7.
- Koch, F., 24 Schreib-Vorlagen d. englischen Current-Schrift.
- do., Rundschrift in 5 Variationen.
- do., Neue methodische Schreibschule. Thl. I/II.
- Schiller's Werke. Pracht-Ausg. Neue Subscription Liefg. 12.
- Sekretär, neuer für Geschäftsteleute. Praktischer Rathgeber bei Geschäftsvorfällen aller Art. Liefg. 1.
- Schulze, C., Richtig Rechnen durch Selbstunterricht.
- Bendisch, G., die Champignons-Cultur in ihrem ganzen Umfange. cart.
- Damm, G., Methode de Piano mit russisch. u. franzöf. Text, neueste Auflage.

vorräthig in

L. Zoner's

Buch-, Kunst-, Musikalien- und Papierhandlung,
Petrikauer-Strasse No. 90.

A. HARTLEBEN'S BIBLIOTHEK DER SPRACHENKUNDE.

Für den Selbstunterricht.

in eleganten Leinwandbänden à Band Rs. 1.20.

Französisch.
Englisch.
Italienisch.
Spanisch.
Hebräisch.
Lateinisch.
Ungarisch.
Polnisch.
Böhmisch.
Bulgarisch.
Portugiesisch.
Rumanisch.
Japanisch.
Slovakisch.
Serbisch-Kroatisch.
Neugriechisch.
Türkisch.

Hindustanisch.
Kleinrussisch.
Holländisch.
Wittelschobdeutsch.
Annamitisch.
Französisch.
Dänisch.
Russisch.
Siamesisch.
Schwedisch.
Deutsch.
Arabisch.
Neuperlisch.
Altgriechisch.
Norwegisch.
Suahelesprache
Chinesisch.

Finnisch.
Slovenisch.
Sanskritsprache.
Volapük.
Malayisch.
Armenisch.
Hauptsprachen Deutsch-Süd-
westafrikas.
Japanisch.
Bulgarisch-Arabisch.
Englisch.
Französisch.
Kroatisch.
Syrisch-Arabisch.
Italien. Grammatik.
Englische Chrestoma-
thie.

Alles vorräthig in L. Zoner's Buchhandlung, Petrikauer-Str. Nr. 90.

Städt. Real- und Handelsschule (Pensionat) in Marktbreit am Main (Bayern).

Errichtet 1845. Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik, Handelswissenschaften etc.
etc. Gute Verpflegung; strenge Aufsicht. Für Ausländer Anfangs besonderer Stundenplan,
damit sie rasch deutsch lernen. J. Damm, Rektor.

Zurückgekehrt Dr. med. Born Frauenarzt Beuthen O. S.

Osoba inteligentna z dobrego domu poszukuje odpowiedniej Waplokatorki.
Wiadomość w ekspedycyi

Die Privatschule von BORIS JACOBSON

wurde nach der Wschodniastraße No. 59 verlegt. Der Unterricht beginnt den 10. (22.) d. Mt. Anmeldungen neuer Schüler werden täglich von 9—12 Uhr Vor- und von 3—5 Uhr Nachmittags entgegengenommen. In Anbetracht der neu zu eröffnenden Handelsschule wird mit dem nächsten Schuljahre auch die französische Sprache als Belegenstand aufgenommen. Der Unterricht in der hebräischen Sprache wird von Herrn Krinski geleitet.

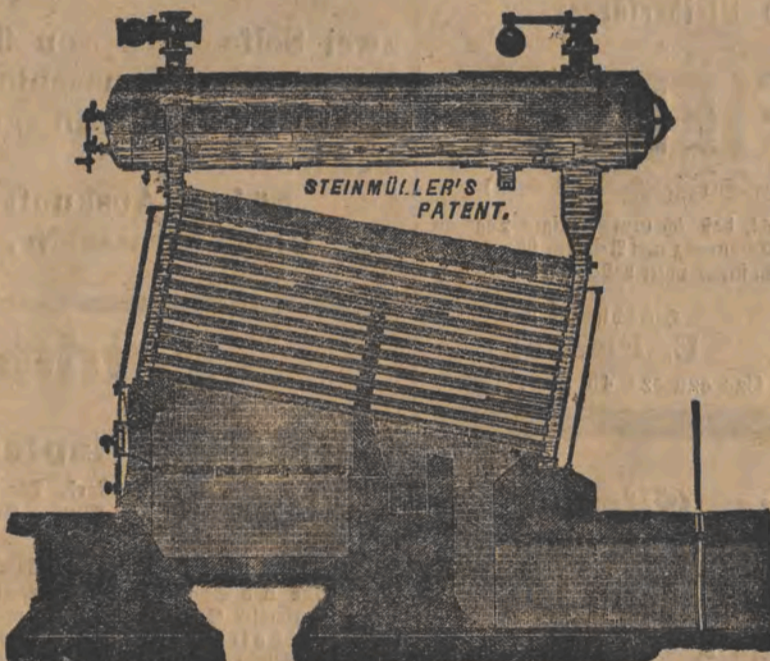


CARL MACHLEJD'S Dampfbrauerei WARSCHAU, Fernsprecher Nr 915.

Bierniederlage in LODZ, Podleśna-Str. 9,
empfiehlt dem geehrten Publicum ihr bekanntes Bier:
„Lezak“, „Pilzeńskie“, „Kulmbachskie“, und „Monachijskie“,
welches, von 20 Flaschen an beginnend auf Bestellung prompt ins
Haus geliefert wird.
Die Pfropfen sind mit eingebraunter Firma und Fabrikmarke versehen.
Lodzer Fernsprecher Nr 483.

Steinmüller-Kessel.

Referenzen über 22jährige Betriebsdauer.



Anlagen bis zu 22000 Cubicmeter Steigfläche für einzelne Firmen ausgeführt.

Neueste Auszeichnungen:
Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896: „Silberne Staatsmedaille“ für hervor-
ragende gewerbliche Leistungen. „Ehrenzeugnis“ für die Verdienste um
die Ausbildung der Sieberohr-Kessel.
Millenniums-Bandes-Ausstellung Budapest 1896: „Großes Millenniums-
Ehren-Diplom“.
L. & C. Steinmüller,
Gummersbach (Rheinpreußen).
Größte Röhrendampfkesselfabrik Deutschlands.
S gegründet 1874.

Schlesischer Obersalzbrunnen Oberbrunnen

als alkalische Quelle ersten Ranges bereits seit 1601 erfolgreich verordnet
Brunnenschriften und Analysen gratis und franco durch
Versand der Fürstlichen Mineralwasser von Ober-Salzbrunn
Fuhrbach & Striebold, Salzbrenn L./Schlesien.
Niederlagen in allen Apotheken und Mineralwasser-Handlungen

ST. RAPHAEL-WEIN.



Vor Fälschungen wird gewarnt.

Vor Fälschungen wird gewarnt.

Der beste Freund d. Magens.
Von allen bekannten Weinen ist dies der
am meisten Kräfte stärkende, tonische. Er
hat einen vorzüglichem Geschmack. Auf-
bewahrt wird er nach der Pasteurischen
Methode. Jede Flasche trägt die Fa-
brikmarke, die Marke der „Union des
fabricants pour repression des con-
trafacons“ und den Zollstempel und ist
versehen mit der Broschüre von Dr.
Barre über den St. Raphael-Wein als
Nähr-, Stärkungs- und Heilmittel.
Er ist zu haben in allen größeren
Wein- und Drogenhandlungen.
Compagnie de vin de Saint-Raphael,
Valence, Drome, France.

Nachdem ich mit Genehmigung der höheren Schulbehörde meine 2. Klasse Privat-Schule (Przejazd-Strasse Nr. 12) meinem bisherigen Mitarbeiter, Herrn Kasimir Goetzen übergeben habe, ersuche ich die geehrten Eltern und Vormünder höflichst, das mir ihrerseits bis jetzt geschenkte Vertrauen auch meinem Bruder bewahren zu wollen.

ZENON GOETZEN.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung, theile ich den geehrten Eltern und Vormündern ergebenst mit, daß die Aufnahme der Schüler den 19. und der Unterricht den 25. August beginnt.

KASIMIR GOETZEN.

Breslauer Handels-, Gewerbe- und Schreibschule.

Keine Course, nur durch Einzelunterricht vollständige Ausbildung in Buchführung, kaufm. Schnellrechnen, Correspondenz, Landwirthschafts-Buchführung, Schön-, Schnell- und Rechtschreiben. - Sprachlehre: franz. und englische Convers. und Corresp., Stenographie, Hantieren der Schreibmaschine. - Honorar billigst. - Beginn täglich. Näh. Prospekte gratis.

Paul Strelewicz, Breslau, zur Ohlaustrasse 60.

Das Grabdenkmäler- und Steinmetz-Geschäft

von

Eduard Kunkel

Kirchhofstraße Nr. 14,
empfiehlt sein reich assortirtes Lager in

Grabdenkmälern, Kreuzen und Platten,
aus bestem schwedischen Granit und Syenit, Einfassungen für einzelne Gräber, massive Treppentufen, etc. jeder Art, in schönster und geschmackvoller Ausführung zu den billigsten und solidesten Preisen, sowie auch Schmiedeeiserne Grabgitter in großer Auswahl von 3 pr. Elle an.

ROBERT KESSLER'S

Weingrosshandlung,

Ecke Benedicten- u. Promenaden-Strasse, Haus Carl Kretschmer

Reichhaltiges Lager von:

sämmtlichen ausländischen Weinen, echter Champagner, Original-Cognac's und echte Liqueure.

Verkauf nur zu en-gros Preisen. Prompte Bedienung.
Preislisten auf Wunsch zu Diensten.
Bestellungen auf Rundreisebillets für das internationale Reisebureau Otto Mann jr., Breslau, werden im Comptoir entgegengenommen.
Telephon-Anschluss.

Die chemische Reinigungsanstalt und Kleiderfärberei

von

E. FIEDLER,

Petrilauer-Strasse Nr. 108 (neu)

Dem geehrten Publikum diene hiermit zur Nachricht, daß ich vom heutigen Tage an Herren- und Damengarderobe um 25% billiger als jede Concurrenz zum Reinigen übernehme. Im Besitze eines neuen Apparates bin ich in der Lage, alle Aufträge unter voller Garantie billig, schnell und gut auszuführen. Im dringenden Falle Bieferzeit 24 Stunden, Hochachtungsvoll

E. Fiedler.

Für das Waschen von Rod und Wäsche aus Czo-czu-cza 45 Kop.



Erste

Lodzger Eisenmöbel-Kinderwagen- Velocipe-des-Fabrik von Josef Welkert

empfiehlt ein reich assortirtes Lager von eisernen Bettstellen, Waschtischen, Wiegen, Kinderwagen, Kindervelocipe, etc.

Anfertigung von schmiedeeisernen Grabgittern, Zaungeländern, Balkons, Hof- und Gartenthüren.

Reparaturen werden prompt und solide ausgeführt.

Verkauf in der Fabrik, Andreas-Strasse No. 26.

Zu Fabriks-Preisen.

Ia. Jalousiebleche

und Federn stets auf Lager

Karl Zinke,

Przejazdstr. Nr. 14.

Der Unterricht in meiner

Lehraufstalt

beginnt am 12. (24.) August. Anmeldungen neuereitender Schüler und Schülerinnen werden von heute ab täglich entgegengenommen.

Marie Berlach,

Evangelische-Strasse Nr. 9.

Die unter der Oberaufsicht des Finanzministeriums stehenden

Handels-Curse für Frauen

mit dem Vorbereitungs-Cursus und Internat von

J. Siemiradzka, in Warschau, Maraszkowska 140 (Szkolna 5. I. Etage)

Aufnahme der Schülerinnen und der freien Hörerinnen für die einzelnen Curse und Lehrgegenstände täglich vom 12 bis 1 und von 5 bis 7 Uhr.

Bei den Curse sind Handelsklassen, Abend-Vorträge der Buchhaltung, Arithmetik und fremden Sprachen.



Lager

optischer u. chirurgischer Waaren, photographischer Apparate und Zubehör in großer Auswahl zu billigen Preisen bei

A. Diering.

Petrilauer-Strasse Nr. 87, Haus A. Balle.

Das seit 20 Jahren bestehende

Möbel-Magazin u. Tapezier-Atelier

von

ZALEJSKI & Co.,

Warschau, Marszalkowska 137.

empfiehlt eine große Auswahl Möbel neuester Facons von den einfachsten bis zu den feinsten. Maßgabe, aber feste Preise.

Zu verkaufen.

zwei Selfactoren von 650 Spindeln für Wolle, eine Baumwollzwirnmachine von 288 Spindeln. Die Maschinen sind in gutem Zustande und noch im Betriebe.

Nä here Auskunft ertheilen Smits, Varnhagen & Co., Długa-Strasse Nr. 57., Ecke Zielona.

Leichte Wände

aus

paten. Korksteinplatten mit beiderseitigem Gyps. Mörtel-Verputz nur 6, 7 oder 8 cm. stark. Die frei aufgestellten Korksteinwände vereinigen alle Vortheile der Mauer-, Gypse- und Holzwände, ohne jedoch deren Nachteile zu besitzen.

Die Korksteinwände sind außerordentlich leicht, vorzügliche Isolirtenz gegen Hitze und Schall, wegen Dichtigkeit beugen sie der Einmischung von Ungeziefer vor, wegen magistraler Stärke von nur 8 cm. nehmen sie sehr wenig Raum ein, sind eben so fest und dauerhaft wie die Mauerwände, von welchen sie sich durch ihr äußeres Aussehen gar nicht unterscheiden.

Beste Referenzen aus Lodz und Warschau über ca. 20000 □Een aufgestellte Korksteinwände stehen zu Diensten.

Bestellungen unter mehrjähriger Garantie nimmt entgegen

MICHAŁ ROSICKI,
Promenade 27,
Telephon 428.

Das neueröffnete

Dienstboten-Bureau

Dzielnna-Strasse Nr. 2, nahe der Petrilaue, empfiehlt sich dem hochgeehrten Publikum von Lodz und Umgegend zur geneigten Beachtung.

Die geehrten Herrschaften werden hierdurch höf. ersucht, ihre Dienstboten davon in Kenntniß zu setzen.

Die dreiklassige Handelschule mit Pension

von

Zenon Goetzen


Neue Promenadenstr. Nr. 28.

macht bekannt, daß Anmeldungen der Candidaten täglich v. 9 Uhr Morgens, bis 12 Uhr Mittags einzuweisen in der zweiklassigen Privat-Schule, v. Zenon Goetzen, Przejazdstr. 12, angenommen, wie auch nähere Informationen ertheilt werden.

Vierklassige Realschule

nebst Vorschule.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 26. August l. J. Anmeldungen neuer Schüler für alle Klassen nimmt bis dahin täglich von 9-5 Nachmittags der Schulvorsteher J. Graczyk an Andreas-Strasse Nr. 13.



Siemens & Halske

St. Petersburg
Wass. Ostr., 6 Linie, № 61.

Electrotechnische, mechanische und Kabel-Fabriken.

FILIALEN:
Moskau, Charkow, Odessa, Warschau.

- Electrische Beleuchtung.
- Electrische Kraft-Uebertragung.
- Electrische Bahnen.
- Electro-chemische Anlagen.
- Electrische Block- u. Signal-Apparate für Eisenbahnen.
- Weichen-Centralisation.
- Telegraphen- u. Telephon-Anlagen.
- Alarm-Signal-Apparate.

1864

1-te Privatheilanstalt

Jawadzka-Strasse Nr. 12.

Spezialitäten:

- 9-10 Dr. Brzozowski, Zahnkrankh., Plombiren und künstliche Zähne.
- 10-11 Dr. Maybaum, Nagens- und Darmkrankheiten.
- 10-11 Dr. Gorski, chirurgische Krankheit. (Sonntag)
- 11-12 Dr. Gensch, innere, bef. Nagens- u. Darmkrankheiten.
- 12, 1/2, Dr. Littauer, Haut-, Geschlechts- u. Darmkrankh. (außer Dienst- u. Freitag)
- 1-2 Dr. Goldsobel, innere, spec. Lungens- und Herzkrankheiten (außer Montag).
- 1-2 Dr. Kollinski, Augenkrankheiten (Sonntag, Dienstag, Freitag).
- 1-2 Dr. Przedborski, Drem-, Nerven-, Hals- und Brustkrankheiten (außer Sonntag, Dienstag und Freitag).
- 2-3 Dr. Liktornik, Augen- und chirurgische Krankheiten (Montag, Mittwoch, Donnerstag, Sonnabend).
- 2-3 Dr. Pinkus, innere und Kind-erz.
- 2-3 Dr. Gorski, chirurgische Krankheit. (Dienstag u. Freitag)
- 4-5 Dr. Bando, innere u. Frauenkrankh.

Honorar für eine Consultation 30 Kop.
Pension für Kranke und Geborende.

An der Ecke der Przejazd- und Karogowa-Strasse sind zu vermieten

Plätze,

die durch Schienenstränge mit der Lodzger-Fabriks-Eisenbahn verbunden sind. Diese Plätze eignen sich vorzüglich zu: Kohlen-, Kalk-, Cement-, Holzniederlagen. Zu erfragen Widzewska-Str. Nr. 64, Niederlage der Destillation, Lagernmüll.

Umzüge

auf Federrollwagen mit sicheren Deuten übernimmt

Michael Lentz,

Widzewska-Str. 71.

Podzer Tageblatt

Belletristischer Theil.

Der Gott der Liebe.

Roman von H. v. Hippel.

[6. Fortsetzung.]

„Kein gutes Blut,“ murmelte er, „fremdes Blut . . . Kurt, heirathe nicht in eine solche Familie!“ . . .

Der junge Officier blickte erschrocken auf.

„Papa, sage mir um Gottes willen, was Dir fehlt, bist Du krank? Lieber Papa, ängstige mich nicht!“

Der Oberst sah mit einem ergreifenden Blick auf den jungen Reden nieder.

„Steh auf, mein Sohn, und ängstige Dich nicht um mich, geh lieber zu Deiner schönen Braut, — so schöne Mädchen soll man nicht unbewacht lassen! — Hörst Du, geh!“

Der Hof rührte sich nicht vom Fleck.

„Geh!“ schrie ihn der Oberst an, und eine blaue Ader schwoh plötzlich stark auf seiner Stirn. „Ich bin hier Herr im Hause!“

Der Hof zuckte zusammen und ging zur Thür hinaus. Draußen trug der Diener grade die Pasteten hinein; er hörte, wie die Hausfrau zu Tisch bat.

Es wäre ihm unmöglich gewesen, sich jetzt unter die lustige Gesellschaft zu mischen, er war durch das eigenthümliche Benehmen seines Schwiegervaters völlig aus dem Gleichgewicht gebracht — mehr als das — sehr am erschüttert, er konnte sich nicht sogleich sammeln.

Was sollte das Alles, was wollte sein Vater von ihm? — . . . Kurt, Kurt, heirathe nicht in eine solche Familie! — War er krank, oder was sonst sollte diese Warnung bedeuten? Blüthartig fielen ihm plötzlich die Gesichter zweier seiner Kameraden ein, denen er glückstrahlend seine Verlobung heute Mittag mittheilte. Er hatte sich das sonderbare Lächeln, mit dem sie ihm gratulirten, absolut nicht erklären können.

Und später — als er zu seinem Onkel ging, um ihm die Einladung zu überbringen — dessen Bemerkung so ganz nebenbei: Ich gönne es Dir, mein Junge, daß Du um Deiner selbst willen genommen wirst und nicht Dines Geldes wegen. . . Dazu dasselbe sonderbare Lächeln auf dem Gesicht seiner Tante. Was sollte das Alles?

Der Hof sah sich an die Halsbinde und riß sie weiter. Nein, nein, das sind gemeine Verdächtigungen! Das ist nicht wahr! Er griff nach Säbel und Mütze. Ich muß raus, die Hitze hier macht mich noch verrückt!

Der Bursche kam grade mit einigen Flaschen Sekt unter dem Arm die Treppe herauf.

„Franz,“ rief er ihn an, „sagen Sie dem gnädigen Fräulein, ich käme zur Minute zurück, es wäre etwas Dienstliches zu erledigen.“

Hastig stürmte er die Treppe hinunter. Als er die Thür aufriß, sah er dicht vor sich eine weibliche Gestalt an der Mauer lehend; es fehlte nicht viel, so hätte er sie umgerannt.

„Pardon!“ murmelte er und stürmte weiter. Ein tüchtiger Schneesturm wirbelte ihm entgegen. Die Kälte that ihm wohl.

Am nächsten Laternenpfahl blickte er sich unwirklich noch einmal um. Die Gestalt stand unbeweglich auf demselben Fleck, den Kopf von einem weißen Tuch umwunden, die Flocken tanzten um sie herum.

Die wird noch bei der Kälte erfrieren, dachte er unwillig. Er ging hastig wieder zurück.

„Gute Frau, Sie müssen aufstehen und weiter gehen, Sie erfrieren sonst,“ rief er sie an.

Die Frau wandte sich langsam nach ihm um; er konnte bei dem ungewissen Licht der Straßenbeleuchtung ein junges, sehr zartes Gesicht erkennen, große holde Augen, die ihn mit ruhigem Vertrauen anblickten.

„Nein, ich erfriere nicht,“ sagte sie leise.

Der Lieutenant wandte sich strappirt zum Gehen.

„Wer mag das sein?“ dachte er; vielleicht eine Dame, die sich verlaufen hat.

„Verzeihen Sie, wen suchen Sie?“ fragte er noch einmal freundlich, schon im Weitergehen, zurück.

„Ich suche den Gott der Liebe,“ antwortete die sanfte Stimme.

Der Lieutenant blieb wie angewurzelt stehen.

Gott, dachte er, ist heut' die ganze Welt verrückt, oder bin ich es nur?

Kopfschüttelnd ging er vorwärts.

Als er vor den Wällen angekommen war, machte er Halt, mäthigte seinen Schritt und lehrte um.

Ihm war wohler und ruhiger geworden.

Bin doch neugierig, ob die da noch stehen wird — dachte er, aber die Gestalt war verschwunden.

Er ging die erleuchtete Treppe zu dem Fournierschen Hause hinauf. Als er in der ersten Etage ankam, sah er etwas Blühendes auf den Stufen schimmern; er bückte sich und hielt einen Rosenkranz in den Händen.

Berwundert betrachtete er das kunstvoll gearbeitete kleine Ding. Als guter Lutheraner hatte er keine Ahnung von der Weltbedeutung dieses Kettchens: vielleicht ein Halschmuck von irgend einer der Damen — dachte er, die Perlen einsteckend.

Er legte eilig ab und trat in das Zimmer ein. Frohes Gepolter und Gläserklirren schlug ihm entgegen, man befand sich augenscheinlich in rothester Stimmung. Sein Schwiegervater drohte ihm lachend mit dem Finger.

„Du! Du! Heut' geht der Minnedienst vor!“

Berwirth ließ er sich neben seiner Braut nieder; diese sah ihm zärtlich in die Augen.

Er drückte ihr unter dem Tisch die Hand und athmete auf, wie von einer Centnerlast befreit. Ich muß geträumt haben — dachte er beruhigt.

Der General hielt eine zündende Rede. Man lauschte ihm athemlos. Frau v. Fournier blickte strahlend zu ihm auf, bei jeder neuen Wendung nickte sie entzückt.

„Ja, die Liebe!“ schloß er, die Stimme kraftvoll erhebend, „die Triebfeder alles Röstlichen und Schönen dieser Erde, die schäumende Welle, die das stöckende Weltensrad immer wieder zu machtvollen Kreisen treibt, der Jungbrunnen für uns Alte, verkörpert wie hier in lieblichen Kindern, in glücklichen Bräuten — verkörpert in der Liebe vom Gatten zum Gatten, vom Freund zum Freunde; — die Liebe, die als süße Melodie selbst noch die Schauer des jüngsten Gerichtes durchklingen wird, die hell und feurig aus den Augenpaaren der vier Verlobten strahlt — sie würdig zu preisen und zu feiern sind wir heute beisammen. Meine Freunde! Die Liebe, in welcher Gestalt sie sich auch herabneigt: zu uns armen Sterblichen, sie lebe, lebe ewig und hoch.“

Tubelnd fielen alle Anwesenden ein, man schüttelte die Hände, fiel sich in die Arme und küßte sich.

„Zella,“ sagte Derzhoff ergriffen und beugte sich zu seiner Braut nieder, „liebst Du mich?“ —

Sie hörte nicht; lächelnd trank sie soeben nach der andern Seite hin, ihrem neuen Schwager zu; dann leerte sie mit einer wilden Bewegung das Glas bis auf die Reige und stellte es klirrend auf den Tisch.

Derzhoff lehnte sich zurück und starrte vor sich hin; ihm wurde mit einem Male tod-straurig zu Muth. —

Die Stimmung an der Tafel indessen steigerte sich immer mehr, Toast folgte auf Toast. Auch der General erhob sich noch einmal zum Schluß und pries das Glück des Hauses: Nie wären ihm ähnliche Harmonie, ähnliche vollkommen erfüllte Bedingungen aller irdischen Glückseligkeit begegnet, wie hier in dieser Familie. — Es war dem ritterlichen Herrn völlig ernst mit seinen Lobpreisungen. Er beneidete den Oberst um diese bezaubernd kindliche, ansehende Frau, um die fremdartige, graziose Schönheit seiner beiden Mädchen.

Der Oberst dankte mit verbindlichem Lächeln. Sein Gesicht trug den Stempel fröhlichster Heiterkeit.

Der Toast, den er hielt, war voller ruhiger und lebenswürdiger Feinheiten, voller Wit und kleiner Requierien — seine Tischreden waren berühmt, er trug nicht umsonst den Titel des Grafcharmant.

Was in aller Welt war vorher mit ihm? dachte Derzhoff kopfschüttelnd, geträumt habe ich doch nicht? Seine Braut wandte sich ihm zu.

„Liebchen, woran denkst Du? — Nur nicht ernsthaft sein in dieser närrischen Welt!“

Er ergriff kraampfhast ihre Hand.

„Zella!“

Sie blickte ihm in die Augen: eine Welt voll lodender Bärtlichkeit, voll stummer Verheißungen lag in dem Blick.

Das Blut fing an in ihm zu siedern, er fühlte, wie es in mächtigen Wellen zum Kopf stieg. Nur jetzt vernünftig bleiben!

Zella hatte sich längst wieder abgewandt.

Er blickte durch die geöffnete Thür auf eine außerordentlich schöne Radirung der Böcklin'schen Todteninsel hin, welche auf einer Staffelei im Nebenzimmer vor dem großen Spiegel stand. Die dunklen Farben des düsteren Bildes thaten ihm wohl. Er konnte sich von seiner eigenthümlich erregten Stimmung keine Rechenschaft ablegen, es lastete auf ihm ein Gefühl der Schwere. — Träumerisch umspannte er die Gestalt des Charon, der hochaufgerichtet im Nachen stehend die abgetriebenen Seelen über die stillen Wasser ins Land der Schatten führt.

Da — was war das — kam denn der verrückte Zustand wieder? Aber nein, das war Wirklichkeit!

Hinter der Staffelei im Nebenzimmer war ein blonder Mädchenkopf aufgetaucht; er vermeinte etwas Zarteres, Goldseligeres lange nicht geschaut zu haben. Die großen schwermüthigen Augen glitten suchend über die vielen gepuhten Menschen hinweg, von denen sie in ihrem einfachen schwarzen Kleidchen seltsam abstaç, und blieben auf Derzhoff haften.

Es durchzuckte ihn wie ein elektrischer Schlag, er erkannte das Mädchen, das er drunten im Schneegestöber angerufen hatte.

Wie sonderbar ist das Alles, dachte er, wie sonderbar!

Ein Diener mit Glöckeln in der Hand ging durch das Zimmer, Derzhoff winkte ihn heran.

„Wissen Sie, wer die Dame dort im Nebenzimmer ist?“ fragte er leise.

Der Bursche zuckte die Achseln. „Sie hat die Annette nach dem Herrn Oberst gefragt, Herr Lieutenant, und gesagt, sie fände ihn schon selber.“

In diesem Augenblick trat das junge Mädchen unter die Portiere; das Gespräch verstummte, Aller Augen wandten sich ihr zu. Erstaunt drehte sich der Oberst um. „Gertrud!“ schrie er auf — Vater und Tochter lagen sich in den Armen.

5.

Vier Wochen waren über diese Ereignisse hingegangen, und noch immer bildete das plötzliche Erscheinen der ältesten Tochter des Obersten das Stadtgespräch. Die Wenigsten hatten überhaupt gewußt, daß Herr v. Fournier noch eine Tochter aus erster Ehe besaß, und die, die es wußten, vergaßen es längst. Es bildete sich um das schöne, sonderbare Mädchen ein völliger Sagenkreis. Die Einen wollten dies gehört haben, die Anderen das, und Derzhoff hatte viel zu thun, um alle die neugierigen Fragen je nach Tact oder Tactlosigkeit zu beantworten oder zurückzuweisen. Er hatte sich in diesen Wochen recht verändert, und wenn er Nachmittags dem

Casino den Rücken drehte, um zu seiner Braut zu gehen, athmete man meistens auf, seiner Reizbarkeit und Nervosität entronnen zu sein.

Derzhoff selbst gestand sich, daß der vielgerühmte Brautstand nichts weniger als schön und in hohem Grade aufreibend sei — oder besaß nur der seinige diese Eigenart? Er taumelte seit seinem Verlobungstage zwischen dem „himmelhoch jauchzend, zum Tode betrübt“ oft im Zeitraum weniger Stunden bedenklich hin und her. Das wunderliche Wesen seiner Braut, schwankend zwischen Kälte und Bärtlichkeit, ihre unberechenbaren, bizarren Einfälle und Launen ließen kein ruhiges Glück in ihm aufkommen. Trotzdem hielt sie ihn völlig in ihrem Bann, und er glaubte sie leidenschaftlicher denn je zu lieben.

Heute war es das erste Mal gewesen, daß auch sie erklügend auf ihn gewirkt hatte. Er ertappte sie auf einer großen Unwahrheit, die sie völlig nothlos, nur weil es ihr so paßte, ihrem Vater gegenüber behauptete. Als er ihr später deswegen in seiner freundlichen, ruhigen Weise Vorhaltungen machte, wurde sie ausfallend, und zwar in einer Weise, die er bei einer Dame nicht für möglich gehalten hätte. Ein Wort gab das andere. Plötzlich sprang sie auf, warf den auf ihrem Schooß ruhenden Seidenpintschir ihrer Mutter mit derbeim Ruck in eine Ecke des Zimmers, so daß das arme Thierchen winselnd liegen blieb, und verließ, ohne ihn auch nur noch eines Blickes zu würdigen, den Raum. Draußen hörte er sie den Mann-ela-Walzer pfeisend die Treppe hinunter gehen.

Er blieb noch eine Weile auf dem Sopha sitzen und starrte Fenster vor sich hin; als sie nicht zurückkehrte, ging er zu seinem Schwiiggerater hinüber. An der Thür horchte er verwundert auf. Aus dem Zimmer drang ein herzliches, tiefes Lachen, dann wurde es wieder still, und er hörte nur eine eifrig erzählende Stimme, darauf wieder das Lachen — fast ausgelassen Klang es. Er hatte seinen Schwiegervater stets voll ruhiger, verbindlicher Freundlichkeit, hier und da einmal — ganz vorübergehend, wie ihm schien — voll tiefer Schwermüth gefunden, aber Lachen gehört, so herzlich und toll lachen wie jetzt, das hatte er ihn nie. Er klopfte leise an. Als er eintrat, bot sich ihm ein überraschendes Bild. Mitten auf dem großen eichenen Tisch stand seine Schwägerin Gertrud, die schlanke Gestalt hoch aufgerichtet, mit gebietend blickenden Augen; die rechte Hand hatte sie befehlend erhoben. In ihren Füßen, eingeschmiegt in den Smyrnatappich, kauerte sprungbereit ihr riesiger Leonberger Max, den sie aus dem Kloster mitgebracht hatte. Das Thier wandte kein Auge von seiner Herrin; mit dem mächtigen Schweif den Boden peitschend, lag es da, in den Augen ein Gemisch von Demuth und hingebender Treue, das grotesk gewirkt hätte, wenn das ganze Bild nicht so unsagbar packend gewesen wäre. War das Gertrud? die kühle, sanfte, zurückhaltende Gertrud? die in den vier Wochen ihres Beisammenseins kaum je ein Wort von selbst gesprochen hatte, — dies königliche, stolze Weib mit den leuchtenden Augen und dem sprühenden Geplauder?

Der Oberst, der mit verschränkten Armen, ihm den Rücken zuwendend, am Bücherschrank lehnte, wandte keinen Blick von seiner Tochter; mit gespanntester Aufmerksamkeit folgte er ihrem Vortrage.

Derzhoff wagte nicht, sich zu rühren; noch war er nicht bemerkt worden, und selbst der Hund, dessen Wachsamkeit sonst nichts enügend, hatte kein Auge und Ohr für ihn.

(Fortsetzung folgt.)

Humoristische Ecke.

— **Kindlicher Irrthum.** Vater (der seine silberne Hochzeit feiert): Friß, weißt Du auch, was das ist, eine silberne Hochzeit? Friß: Gewiß — wenn man zum 25. Mal verheiratet ist!

— **Kasernenhofblüthe.** „Dumle, Sie Kind, jetzt machen Sie nochmal Reht und zwar so stramm, daß man das Stroh in Ihrem Schädel rascheln hört!“

— **Enttäuscht.** Fräulein: „Sie haben mir neulich eine recht vergnügte Stunde bereitet, Herr Krizler!“
Christlicher (geschmeichelt): „Sie haben sich mein neues Lustspiel angesehen?“

Fräulein: „Das nicht, aber ich habe Ihnen vom Fenster aus zugeguckt, wie Sie das Radfahren erlernten!“
— **Musrede.** Dame: „Teie! Was soll denn der Trompeter hier in der Küche?“

Sette: „Ach, lassen S' mal den, Madame, den habe ich mir bloß geholt, weil er so schön det Feuer anblasen thut!“